

# Devisentelegramm

22.03.2018

08:38

Kurse zur Markteröffnung								
( nicht handelbar )								
EUR / USD	1,2381	1,2384	EUR / AUD	1,5953	1,5959	EUR / HUF	311,37	311,67
EUR / GBP	0,8735	0,8739	EUR / NZD	1,7084	1,7096	EUR / CNY	7,8182	7,8226
EUR / CHF	1,1715	1,1723	EUR / HKD	9,7144	9,7175	GBP / USD	1,4171	1,4174
EUR / JPY	130,88	130,95	EUR / SGD	1,6243	1,6253	USD / CHF	0,9462	0,9466
EUR / CAD	1,5944	1,5956	EUR / TRY	4,8266	4,8352	USD / JPY	105,71	105,74
EUR / SEK	10,1033	10,1094	EUR / THB	38,6163	38,6505	USD / CAD	1,2878	1,2884
EUR / NOK	9,5065	9,5138	EUR / CZK	25,391	25,409	AUD / USD	0,7760	0,7761
EUR / DKK	7,4474	7,4505	EUR / PLN	4,2253	4,2269	NZD / USD	0,7244	0,7247

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	
Frankfurt	1,2294-96	1,2256-58	1,2260-62	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte Telefon 35 79- 74 30
New York	1,2347-49	1,2252-54	1,2336-38	
Tokio	1,2378-80	1,2338-40		

Alle Kurse sind freibleibend. -Quelle: Thomson Reuters Eikon

Guten Morgen!

Die US-Notenbank hat ihren Leitzins wie erwartet um 25 Basispunkte auf die Spanne von 1,50 bis 1,75 Prozent erhöht. Den Zinsoptimisten, welche auf ein anziehendes Tempo mit vier Zinsschritten in 2018 hofften, nahm Fed-Chef Jerome Powell aber - zumindest vorerst - die Phantasien. „Wir haben uns für den Mittelweg entschieden: das bedeutet eine schrittweise Anhebung“, so Powell. Hinsichtlich des ohnehin robusten Wachstums und des der Vollbeschäftigung nahen Arbeitsmarktes gab sich der Fed-Chef sehr zuversichtlich. Den Projektionen der Notenbank zufolge fallen die Prognosen für das Wachstum und den Arbeitsmarkt besser aus als bisher. Die Prognosen für die Inflationsentwicklung blieben dagegen kaum verändert. Diese positiven Vorausschau dürften die Zinsoptimisten immer wieder auf den Plan rufen und wiederholt für Verunsicherung an den Märkten sorgen. Nach der gestrigen Leitzinserhöhung der US-Notenbank legen wir unser Augenmerk auf die heutige Zinsentscheidung der Bank of England. Wir erwarten einen ersten Zinsschritt im Mai. Ausschlaggebend ist verbesserte Lohnentwicklung im Königreich, welcher allerdings einer zuletzt schwächeren Inflation gegenübersteht. Die Verbraucherpreise legten im Februar nur um 2,7 Prozent zu. Im Januar hatte der Preisauftrieb noch bei 3,0 Prozent gelegen. Von dem Gipfeltreffen der 28 Staats- und Regierungschefs in Brüssel erwarten wir wenig. Die beherrschenden Themen dürften die angedrohten US-Strafzölle sowie der Brexit sein.

**EURUSD** hat die kleine Hürde 1,2325 USD genommen und könnte bis 1,2445 USD nachlegen. Nachgehende Notierungen dürften hingegen nicht nur die 1,2260 USD zum Ziel haben, sondern sogar die Unterstützung 1,2160 USD.

**EURGBP** setzt die Abwärtsbewegung der letzten Tage fort, sucht aber nahe der Unterstützung 0,8690 GBP Halt. Die 0,8760 GBP gilt nun als erster Widerstand.

**EURCHF** verharrt in der engeren Handelsrange von 1,1680 CHF zu 1,1740 CHF.

**EURJPY** zeigt sich leicht erholt, kommt aber über die 132,30 JPY nicht hinaus. Somit bleiben wir in der bekannten Handelsrange von 129,30 JPY zu 132,30 JPY.

**Heutige Daten:** Einkaufsmanagerindizes aus D, der EZ und den USA, sowie der Ifo-Geschäftsklimaindex aus D; Einzelhandelsumsatz und Zinsentscheid aus GB; wöchentliche Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe, Hauspreisindex und Frühindikatoren aus den USA. (wts/mb)